

# BiodiversitätsCheck auf dem Friedhof („FriedPark“) der Evangelischen Kirchengemeinde Dreieinigkei Netphen

- Ergebnisse der Begehung vom 02.05.2023 -



---

## Aktuelle Situation, Maßnahmen, Grundlagen für die Evaluation

---

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz  
mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz nukleare Sicherheit und  
Verbraucherschutz

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## **Vorwort**

Dieser Bericht zeigt Ihnen die Ergebnisse der Begehung des Friedhofs („FriedPark“) der Evangelischen Kirchengemeinde Dreieinigkei Netphen im Rahmen des Projektes „BiodiversitätsCheck auf kirchlichen Friedhöfen“. Damit Sie die vielen Informationen einfach erreichen können, finden Sie hier Stichworte zum Anklicken:

[Informationen zu Bezugsquellen, Pflanzempfehlungen etc.](#)

[Karte mit Maßnahmen](#)

[Maßnahmenkatalog für Ihre Planung](#)

[Kontakt zur Biologischen Station Siegen-Wittgenstein](#)

Eine Bitte haben wir: Bevor Sie Maßnahmen beauftragen, schreiben Sie uns bitte kurze eine E-Mail an [Bick@ekvw.de](mailto:Bick@ekvw.de). Viele Dank! Jetzt wünschen wir Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihren Arbeiten rund um die biologische Vielfalt!

## Zusammenfassung & Fazit

Die Evangelische Kirchengemeinde Dreieinigkei Netphen (Evangelischer Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein) nimmt mit ihrem Friedhof („FriedPark“) am Projekt „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden, Schwerpunkt Friedhöfe“ teil. Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz im Rahmen des Bundesprogrammes „Biologische Vielfalt“ gefördert und zusammen mit dem Erzbistum Köln und der Landeskirche Hannovers durchgeführt. Generell gilt der Rückgang der Artenvielfalt neben dem Klimawandel als das gravierende Umweltproblem. Wesentliches Ziel des Projektes ist es deshalb, die biologische Vielfalt auf kirchlichen Friedhöfen zu erhöhen und im Siedlungsraum zu steigern. Im Rahmen eines BiodiversitätsChecks wurde auf dem Friedhof die aktuelle Situation der biologischen Vielfalt erfasst. Die Begehung fand mit dem Friedhofsgärtner (externer Dienstleister), Vertreter:innen der Kirchengemeinde, der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein und der Landeskirche statt. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung sollen die Ergebnisse und mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt vorgestellt werden. Welche Maßnahmen letztlich umgesetzt werden sollen, entscheiden Friedhofsleitung bzw. Presbyterium eigenständig. Die Maßnahmen sollen möglichst mit Ehrenamtlichen umgesetzt werden. Begleitend wird eine Fortbildung zu Schöpfungsbotschafter:innen angeboten, an der mehrere Interessierte teilnehmen können, um in der Kirchengemeinde als Multiplikator:innen zu wirken. Das Spannungsfeld zwischen Erhalt der biologischen Vielfalt/Naturschutz, Wünschen der Friedhofsutzer:innen und Verkehrssicherungspflicht wird durch die Verantwortlichen des Friedhofs bzw. der Kirchengemeinde bereits jetzt umfassend bearbeitet. Unterschiedliche Bildungsmaßnahmen sollen auf das Thema biologische Vielfalt in der Öffentlichkeit hinweisen und Friedhofsutzer:innen darüber informieren.

Folgende Übersicht nennt exemplarisch Maßnahmenvorschläge:

Erhalt wertvoller Strukturen: Baumbestand, Trockenmauer

Erhöhung der Artenvielfalt durch zusätzliche Maßnahmen: Entwicklung von Rasenflächen, Aufstellung von Insektentstehhilfen, Anlage Benjeshecke, Pflanzung von Blumenzwiebeln

Bildungsmaßnahmen: Actionbound (digitale Schnitzeljagd, speziell für Jugendliche), Beschilderung (Erläuterung der Maßnahmen), verschiedene Zählaktionen (Vögel/Insekten/Fledermäuse)

Im [Anhang](#) stehen Bezugsquellen und weitere Dokumentationen (z. B. Artenlisten mit Pflanzempfehlungen).

---

### Titelblatt

Eine alte Trockenmauer umgibt große Bereiche des historischen Teils des Friedhofs. Sie stellt einen wichtigen Lebensraum für Pflanzen, Flechten und Tiere dar.

---



## Inhalt

Einleitung .....	5
Methodik.....	6
Darstellung der aktuellen Situation und Maßnahmenvorschläge.....	7
Bildungsmaßnahmen.....	14
Beteiligung von Ehrenamtlichen und verschiedenen Gruppen bei der Umsetzung von Maßnahmen.....	14
Impressum .....	15
Anhang: Bezugsquellen und weitere Dokumentationen.....	16



## Einleitung

Neben dem Klimawandel gilt der Rückgang der biologischen Vielfalt als das gravierende Umweltproblem. Manche Wissenschaftler stufen den Verlust der Artenvielfalt sogar als noch problematischer ein. Was können wir als Evangelische Kirche für den Erhalt der biologischen Vielfalt tun? Friedhöfe der Kirchengemeinden bieten schon jetzt viel Platz für Natur im Siedlungsraum. Oft können sie noch weiter aufgewertet werden. Mit dem Projekt „BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden“ und dem Schwerpunkt Friedhöfe gibt es eine gute Möglichkeit, diese Potenziale zu fördern. Fachleute von Landeskirche und Biologischer Station führen gemeinsam mit dem Friedhofspersonal und weiteren Interessierten einen BiodiversitätsCheck durch. Dabei werden Maßnahmen vorgeschlagen. Welche Maßnahmen tatsächlich zur Umsetzung kommen, entscheiden Friedhofsleitung und Presbyterium eigenständig. Die Maßnahmen sollen möglichst mit Ehrenamtlichen umgesetzt werden. Für die Maßnahmenumsetzung wird im Rahmen des Projektes eine finanzielle Unterstützung angeboten. Weiterhin wird eine Fortbildung zu Schöpfungsbotschafter:innen angeboten, an der mehrere Interessierte teilnehmen können. Ziel ist, dass sie in der Gemeinde dann als Multiplikator:innen wirken. Die Evangelische Kirchengemeinde Dreieinigkei Netphen beteiligt sich mit ihrem Friedhof („FriedPark“) am Projekt. Folgender Bericht fasst die Ergebnisse der Begehung zusammen und nennt Maßnahmenvorschläge. Im [Anhang](#) finden Sie Bezugsquellen und weitere Dokumentationen (z. B. Artenlisten für Pflanzempfehlungen).

## Methodik

Der BiodiversitätsCheck erfolgte am 02.05.2023 mit Vertreter:innen der Landeskirche, Biologischer Station (Siegen-Wittgenstein), Friedhofsgärtner (extern) sowie der Kirchengemeinde. Als Grundlage diente ein Erfassungsbogen, der im Rahmen des Projektes entworfen wurde. Die Erfassung dauerte ca. 2 Stunden. Es handelte sich um eine stichprobenhafte Begehung, bei der ausgewählte Bereiche erfasst wurden. Lagegenaue Maßnahmenvorschläge sind in einer Karte dargestellt (s. Anhang).

### Lage des Friedhofs der Ev. Kirchengemeinde Dreieinigkei Netphen

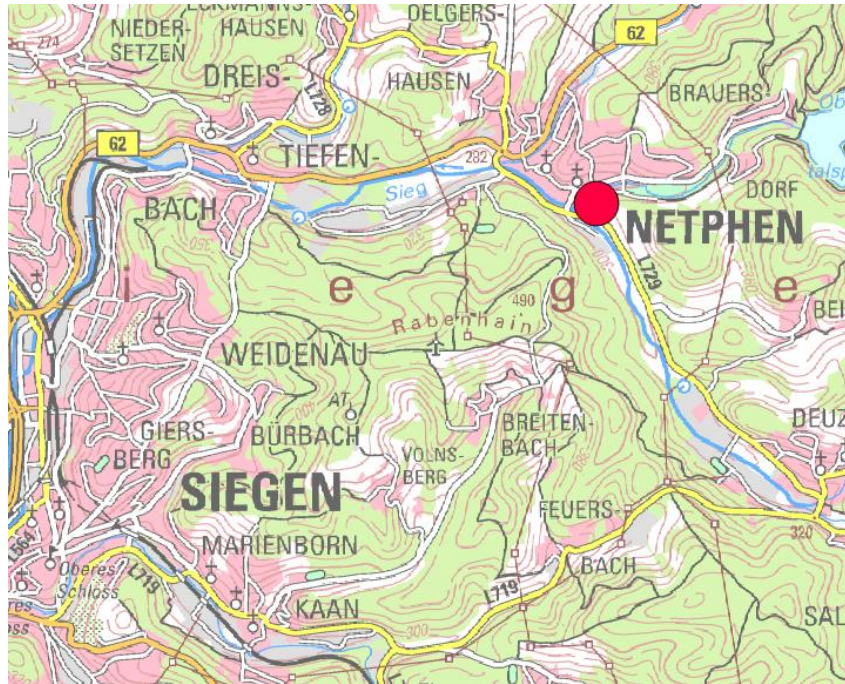


Abbildung 1: Lage des Friedhofs der Evangelischen Kirchengemeinde Dreieinigkei Netphen (Am Kirchrain, 57250 Netphen)



## Darstellung der aktuellen Situation und Maßnahmevorschläge

### Wertvolle Strukturen für den Erhalt der biologischen Vielfalt und Maßnahmevorschläge

#### Gehölze

- Es sind viele ältere Laubbäume vorhanden (u.a. Hänge-Birken, Linden, Eichen, Lärchen, 3 Ahornarten (Berg-, Spitz-, Feld-) Rotbuchen, Blutbuchen), die eine wichtige Funktion für Insekten haben. Vereinzelt kommen Koniferen (u.a. Fichten) vor, die nur wenig Nahrung für Insekten bieten. Viele Bäume sind etwa 100 Jahre alt. Bemerkenswert ist eine alte Hecke bzw. ein Gehölzstreifen, der weite Teile des Friedhofs umgibt bzw. direkt angrenzt. Dieser Gehölzstreifen besteht aus einheimischen Gehölzen (z.B. Hainbuche, Haselnuss, Roter Hartriegel, Kornelkirsche (Herlitz), Pfaffenhütchen) und hat eine wichtige Funktion für verschiedene Tiere.
- **Maßnahme:** Erhalt des Gehölzbestandes. Manche Vogelarten (u.a. Winter-Goldhähnchen, Fichtenkreuzschnabel) sind auf Nadelbäume angewiesen bzw. profitieren von diesen. Das gilt auch für zahlreiche Pilzarten, die eine Lebensgemeinschaft mit Nadelbäumen bilden. Die Eibe liefert mit ihrem roten Samenmantel (Arillus) wichtige Vogelernährung. Daher können auch einzelne Koniferen nachgepflanzt werden.



Abbildung 2: Vielfältiger Gehölzbestand auf dem Evangelischen Friedhof Netphen (02.05.2023, Fotos: Gunnar Waesch)

Vorschläge für einheimische Laubgehölze (Höhe der Gehölze: ca. 5-15 m, Eichen, Hainbuchen und Linden höher)

Art	Besonderheiten
Felsenbirne ( <i>Amelanchier ovalis</i> )	blüht im Frühjahr, schöne Laubfärbung im Herbst, Früchte bieten Nahrung
Holzapfel ( <i>Malus sylvestris</i> )	blüht im Frühjahr, Früchte bieten Nahrung für Vögel im Winter
Eberesche ( <i>Sorbus aucuparia</i> )	Beeren leicht giftig, wichtige Vogelnahrung
Sommer- und Winterlinde ( <i>Tilia platyphyllos</i> , <i>Tilia cordata</i> )	Liefern wichtige Nahrung für Insekten (Nektar/Pollen)
Salweide ( <i>Salix caprea</i> )	blüht früh im Jahr (Spätwinter/Vorfrühling), wichtige Nahrungsquelle für Insekten
Vogelkirsche ( <i>Prunus avium</i> )	Blüten und Früchte für verschiedene Tiere wichtig
Kirschpflaume ( <i>Prunus cerasifera</i> )	Blüten und Früchte für verschiedene Tiere wichtig
Feld-Ahorn ( <i>Acer campestre</i> )	Nahrung für verschiedene Tiere (u.a. Blätter)
Stiel-Eiche ( <i>Quercus robur</i> ), Trauben-Eiche ( <i>Quercus petraea</i> ), auch als Säulenform	wichtige Vogel- und Kleinsäugerwinternahrung, regionaltypisch in Niederwäldern, Nachteil: Eichenprozessionsspinner, daher einzeln und randlich
Hainbuche ( <i>Carpinus betulus</i> ), auch als Säulenform	für den Boden gut geeignet, nicht so große, beschattende Kronen wie Rotbuchen

Totholz

- Eine abgestorbene Esche, die nördlich der Kapelle an der Friedhofsmauer steht, stellt aktuell bereits einen wichtigen Lebensraum für verschiedene Tier- und Pilzarten dar.
- **Maßnahmen:** Totholzstandorte sollten unter Beachtung der Verkehrssicherungspflicht und gestalterischer Aspekte weiter gefördert werden. Falls Bäume im Randbereich des Friedhofs absterben, sollten diese nicht gefällt, sondern auf 3-4 m Höhe abgesägt werden. So entsteht ein Habitat für Vögel und Insekten. Baumpilze können sich ansiedeln, die wiederum Insekten einen wichtigen Lebensraum bieten (Abbildung 3). Weiterhin könnte eine kleine Benjeshecke am nördlichen Rand des Friedhofs angelegt werden. Sie besteht aus aufgeschichteten Zweigen und kann sich im Laufe mehrerer Jahre zu einem wertvollen Lebensraum für verschiedene Tierarten entwickeln. Besonders Dornenzweige eignen sich hierfür. Eine Benjeshecke könnte gemeinsam mit Jugendlichen bzw. Konfirmanden/innen errichtet werden. Dazu würde sich ein Bereich am südlichen Rand des Friedhofs eignen. Gleichzeitig würde die Benjeshecke dort als Sichtschutz dienen.



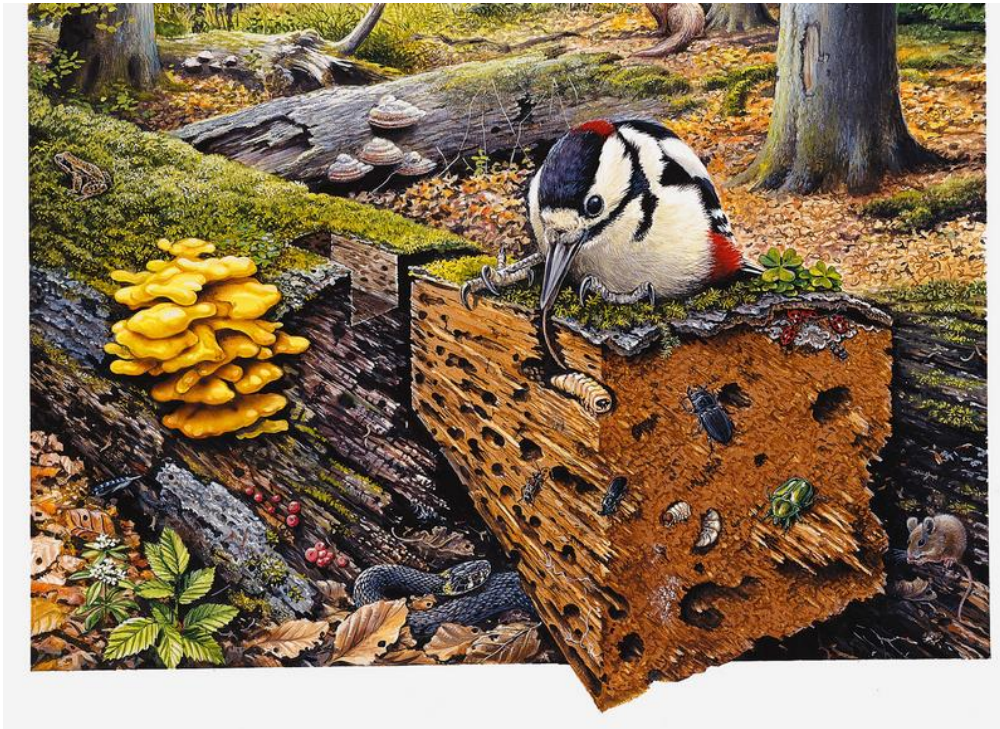


Abbildung 3: Totholz und seine vielfältigen Funktionen im Naturhaushalt (oben, mit freundlicher Genehmigung von Harro Maass). Eine abgestorbene Esche, deren Hauptstämme gekürzt wurden, wird von der Schmetterlingstramete (*Trametes versicolor*) besiedelt (unten, Fotos: Gunnar Waesch).



## Rasenflächen

Auf dem Friedhof befinden sich unterschiedlich große Rasenflächen, die oft kräuterreich sind. Es kommen verschiedene Arten vor, die nährstoffarmen Boden anzeigen. Es handelt sich u.a. um das Kleine Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und die Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*). Am nordöstlichen Rand des Friedhofs befindet sich eine Fläche, die bereits aktuell nur noch zweimal im Jahr gemäht wird. Grundsätzlich sind Wiesen und Rasenflächen durch den Menschen entstanden und können langfristig auch nur durch Nutzung erhalten werden. Sie müssen also gemäht oder beweidet werden, andernfalls entwickeln sie sich allmählich zu Wald. Wiesenpflanzen sind an die regelmäßige Nutzung angepasst. Eine wichtige Eigenschaft dafür ist, dass Wiesenpflanzen fast ausschließlich mehrjährig sind. Es handelt sich somit um Stauden, die die Nutzung vertragen. Generell vertragen Gräser häufigen Schnitt besser als Kräuter. Während eine Rasenfläche etwa alle zwei Wochen gemäht wird, ist das bei Wiesen nur zwei- bis dreimal im Jahr der Fall. Wird weniger gemäht, können Wiesenpflanzen vermehrt blühen und sich ausbreiten. Neben der Nahrung für Insekten sind es auch Strukturen wie Pflanzenstängel, die für verschiedene Tiere wichtig sind. Zu diesen vielfältigen Aufgaben gibt Abbildung 4 einen Überblick.

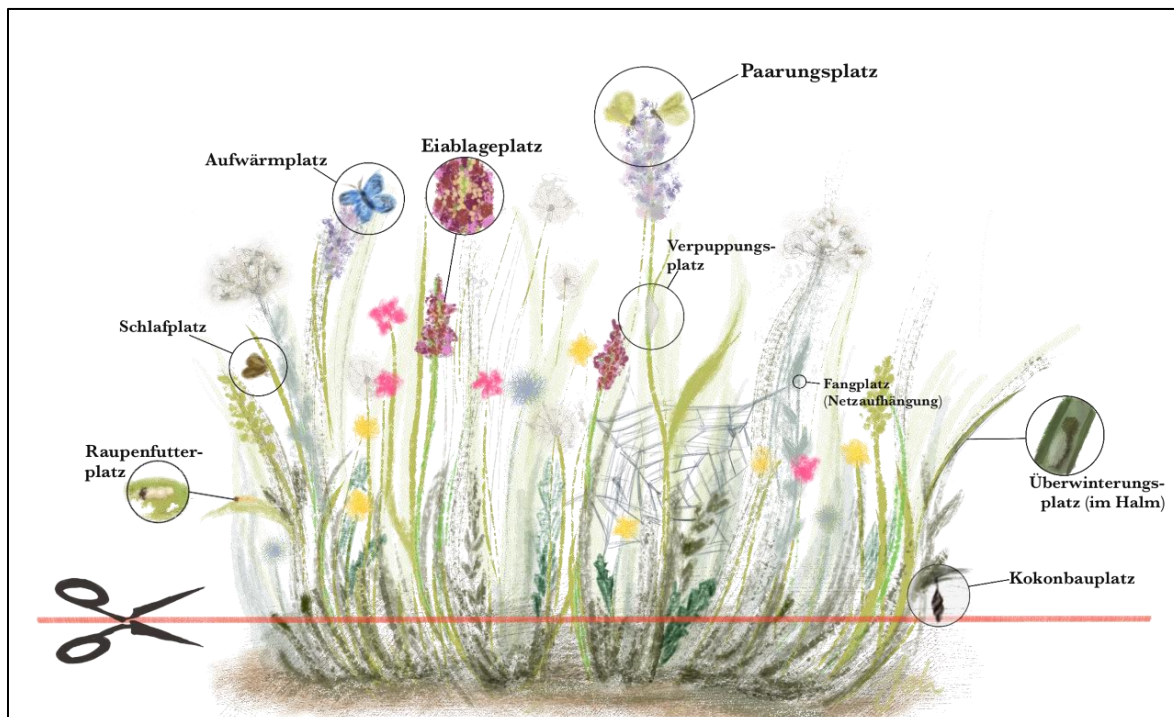


Abbildung 4: Die Wiese ist im Vergleich zu einer Rasenfläche ein Lebensraum mit vielfältigen Futterquellen und Lebensstätten für Tiere (schematische Darstellung, Johanna Rohloff).

- Maßnahmen

Am nordöstlichen Rand wird eine Teilfläche bereits als Wiese genutzt und nur noch 2-3mal im Jahr gemäht. Im Bereich zwischen Kirche und Totholzbaum (Esche) könnten Wiesenkräuter nach vorheriger Bodenbearbeitung mit einem Vertikutierer gezielt ausgesät werden (s. Karte im Anhang). Hierzu sollte ausschließlich Regio-Saatgut verwendet werden. Zu empfehlen ist Saatgut der Firma Rieger-Hofmann, das regional produziert wird (s. Anhang). Es kann ein Förderprogramm des Kreises Siegen-Wittgenstein genutzt werden, das auch langfristig die Pflege sicherstellen würde. Weitere Rasenflächen sollten zumindest in Teilbereichen nur noch maximal 4-5 mal im Jahr gemäht und das Mahdgut sollte abgeräumt werden (Vorschläge s. Karte im Anhang). Kräuter, die oftmals bereits in den Rasenflächen

vorkommen, können sich so entwickeln. Zusätzlich sollte ein schmaler Streifen (ca. 3 x 10m) nur noch einmal im Jahr gemäht werden, damit hier Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten entstehen. Sollte sich auch nach Verringerung der Schnitthäufigkeit zeigen, dass der Anteil der Wiesenkräuter gering ist, kann wie oben beschrieben vorgegangen werden.



Abbildung 5: Blühende Feld-Hainsimse südwestlich der Kapelle (links oben), Blätter Kleinen Habichtskrautes (rechts oben), Blätter der Wiesen-Margerite (links unten), Frühlings-Fingerkraut (gelb blühend) und Milder Mauerpfeffer zeigen Übergänge zu Magerrasen an (rechts unten). Fotos: Gunnar Waesch (02.05.2023).

In verschiedenen Bereichen könnten auf den Rasenflächen Insektennisthilfen aufgestellt werden. Ein Bereich am östlichen Rand des Friedhofs mit Vorkommen von Frühlings-Fingerkraut und Mildem Mauerpfeffer würde sich hierfür besonders eignen. Es sollte geprüft werden, ob diese mit Jugendlichen und Unterstützung durch einen Tischler gebaut werden könnten. Sollte das nicht möglich sein, könnten Modelle der GNU (Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz, Gütersloh) erworben werden. Grundlegende Informationen zum Bau von Insektennisthilfen liefert ein Faltblatt des Fachbereichs Umweltschutz der Stadt Gütersloh (<https://bit.ly/3rPKAAX>). Wichtig ist z.B. die Ausrichtung der Insektennisthilfen in südöstliche Richtung und die Verwendung von hartem Holz (z.B. Eiche).

### Pflanzung von Blumenzwiebeln

Auf artenarmen Rasenflächen könnten Blumenzwiebeln gepflanzt werden (Blausterne, Traubenzhyazinthen, Schneeglöckchen, Krokusse, Wild-Tulpen: generell frühe Sorten). Die Pflanzen liefern früh im Jahr Nahrung für Insekten und Friedhofsbesucher:innen können sich an der



Blütenpracht erfreuen. Bis zum ersten Schnitt sind die Pflanzen bereits wieder verwelkt und haben genügend Nährstoffe für das kommende Jahr gespeichert.

### Wasser

In trockenen und heißen Sommern ist es wichtig, Insekten und weiteren Tieren Wasser als Lebensgrundlage zur Verfügung zu stellen. Hierzu eignen sich z.B. kleine Schalen, die von aufmerksamen Friedhofsbesucher:innen im Sommer regelmäßig mit Wasser aufgefüllt werden.

- Maßnahmen: Flache Schalen aufstellen. Um zu verhindern, dass Tiere ertrinken, sollte eine Ausstiegshilfe platziert werden (z.B. schmale, kleine Bretter oder Steine).

### Trockenmauer

Eine Trockenmauer, die unter Denkmalschutz steht, umgibt den historischen Teil des Friedhofs auf größerer Länge. Der historische Teil des Friedhofs befindet sich in der Umgebung der Kirche. Die Trockenmauer ist ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen, Flechten und Tiere. Beispiele für Pflanzen sind Braunstieliger Streifenfarn, Rainkohl, Zypressen-Schlafmoos, Seidenmoos, Gewöhnliches Frauenhaarmoos und Gedrehtes Glockenhutmoos. Sie ist nach unseren bisherigen Begehungen im Rahmen des BiCK-Projektes einzigartig und sollte in ihrem jetzigen Zustand erhalten werden.



Abbildung 6: Die Trockenmauer des Friedhofs Netphen als wichtiger Lebensraum (oben links, oben rechts), am nordwestlichen Rand erreicht sie eine Höhe von mehreren Metern (unten links), häufig ist der Braunstielige Streifenfarn (rechts unten). Fotos: Gunnar Waesch (02.05.2023).

### Fledermauskästen und Nisthilfen für Vögel

An älteren Bäumen könnten Fledermauskästen aufgehängt werden, um dieser bedrohten Artengruppe Quartiere zu bieten. Im Siedlungsbereich ist oft die Zwergfledermaus am häufigsten. Auch Nistkästen für Vögel könnten aufgehängt werden.

### Außenbeleuchtung

Für den Schutz von Insekten und weiteren Tieren sollte die Außenbeleuchtung (sofern vorhanden bzw. zukünftig geplant) auf Insektenverträglichkeit geprüft wird (ideal sind Leuchtmittel mit möglichst warm/weißer Lichtfarbe, Farbtemperatur max. 2700 Kelvin).



### Informationen zur Grabbepflanzung

Bei der Begehung wurde deutlich, dass seitens der Friedhofsnutzer/innen ein großes Interesse an Informationen zur insektenfreundlichen Bepflanzung von Gräbern besteht. Bei der Auswahl sollten insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- insektenfreundlich
- unempfindlich gegen Wärme und Trockenheit
- möglichst einheimisch
- Blütenreichtum

Positive Beispiele sind Dost, Fette Henne, Thymian und verschiedene Kräuter (z.B. Lavendel, Rosmarin). Nicht zu empfehlen sind z.B. Geranien, Begonien, Petunien. Gefüllte Blüten sind generell ungünstig für Insekten. Die Blüten sind zwar oftmals groß und auffällig, bilden aber keinen Nektar und Pollen. Eine Dauerbepflanzung ist der Saisonbepflanzung vorzuziehen.

Viele weitergehende Hinweise liefert eine Broschüre der Landeskirche Hannovers (s. Anhang).

### **Bildungsmaßnahmen**

- Actionbound (digitale Schnitzeljagd)
- Beschilderung (Erläuterung der Maßnahmen)
- Verschiedene Zählaktionen (Vögel/Insekten/Fledermäuse)
- Patenschaft für Bäume

### **Beteiligung von Ehrenamtlichen und verschiedenen Gruppen bei der Umsetzung von Maßnahmen**

- Unterstützung durch Mitglieder des Friedhofsausschusses
- CVJM
- Arbeit mit Kindergärten: Pflanzung von Blumenzwiebeln
- Baumpflanzaktion
- Konfirmanden/innen



## Impressum

### Autor:in des Berichtes

Dr. Gunnar Waesch, Carina Völker, Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

bick@ekvw.de

Gunnar.Waesch@kircheundgesellschaft.de

Carina.Voelker@kircheundgesellschaft.de

Diese Broschüre gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

### Bildnachweis

Fotos: Gunnar Waesch

Abbildung 3 (Totholz als Lebensraum): Harro Maass

Abbildung 4 (Vergleich Rasenfläche/Wiese, schematische Darstellung): Johanna Rohloff

### Lizenz für das Luftbild und den Kartenausschnitt

<https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/amtliche-daten-koennen-ohne-einschraenkungen-genutzt-werden>

<https://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0>



## Anhang: Bezugsquellen und weitere Dokumentationen

### BiCK-Projektseite

<https://www.kircheundgesellschaft.de/projekte/biodiversitaetscheck-auf-kirchlichen-friedhoefen/>

### Merkblätter im BiCK-Projekt

<https://www.kircheundgesellschaft.de/projekte/biodiversitaetscheck-auf-kirchlichen-friedhoefen/merkblaetter-fuer-die-bewerbung-zur-teilnahme/>

### Kontakt zur Biologischen Station Siegen-Wittgenstein

Ursula Siebel, <https://biostation-siwi.de/aufgaben-und-ziele/die-biologische-station/team>

### Regio-Saatgut (Rieger-Hofmann GmbH)

<https://www.rieger-hofmann.de/>

### Bau von Nisthilfen für Insekten (Fachbereich Umweltschutz, Stadt Gütersloh)

<https://bit.ly/3rPKAAX>

### Bezugsquellen für Nisthilfen

Hasselfeldt: <https://www.nistkasten-hasselfeldt.de/>

Schwegler: <https://www.schwegler-natur.de/>

### Liste mit insektenfreundlichen Pflanzen (Fachbereich Umweltschutz, Stadt Gütersloh)

[https://www.guetersloh.de/de-wAssets/docs/fachbereich-31-umweltschutz/natur-und-artenschutz/Pflanzenliste\\_Stand\\_2021.pdf](https://www.guetersloh.de/de-wAssets/docs/fachbereich-31-umweltschutz/natur-und-artenschutz/Pflanzenliste_Stand_2021.pdf)

### Hecken (Information der Landeskirche Hannovers)

[https://www.kirchliche-dienste.de/damfiles/default/haus\\_kirchlicher\\_dienste/arbeitsfelder/umweltschutz/2\\_Biologische-Vielfalt/1\\_Friedhoefe/Arbeitshilfe\\_Hecken.pdf-07ad46fd02ed64fc3a02odd9e6ccc8f2.pdf](https://www.kirchliche-dienste.de/damfiles/default/haus_kirchlicher_dienste/arbeitsfelder/umweltschutz/2_Biologische-Vielfalt/1_Friedhoefe/Arbeitshilfe_Hecken.pdf-07ad46fd02ed64fc3a02odd9e6ccc8f2.pdf)

### Zwiebeln und Knollen (Information der Landeskirche Hannovers)

[https://www.kirchliche-dienste.de/damfiles/default/haus\\_kirchlicher\\_dienste/arbeitsfelder/umweltschutz/2\\_Biologische-Vielfalt/1\\_Friedhoefe/Arbeitshilfe\\_Zwiebel--10-.pdf-183524f7c5f34d1a6cd1ce1f75671e1f.pdf](https://www.kirchliche-dienste.de/damfiles/default/haus_kirchlicher_dienste/arbeitsfelder/umweltschutz/2_Biologische-Vielfalt/1_Friedhoefe/Arbeitshilfe_Zwiebel--10-.pdf-183524f7c5f34d1a6cd1ce1f75671e1f.pdf)

### Pflanzpläne zur Grabgestaltung (Information der Landeskirche Hannovers)

[https://www.kirchliche-dienste.de/damfiles/default/haus\\_kirchlicher\\_dienste/arbeitsfelder/umweltschutz/2\\_Biologische-Vielfalt/1\\_Friedhoefe/Pflanzpl-auml-ne-Mustergr-auml-ber-Sonne-und-Halbschatten.pdf-46277eedcae7babf20f6231d12c33b95.pdf](https://www.kirchliche-dienste.de/damfiles/default/haus_kirchlicher_dienste/arbeitsfelder/umweltschutz/2_Biologische-Vielfalt/1_Friedhoefe/Pflanzpl-auml-ne-Mustergr-auml-ber-Sonne-und-Halbschatten.pdf-46277eedcae7babf20f6231d12c33b95.pdf)

### Informationen zu Wildbienen vom Eugen Ulmer-Verlag

[www.Wildbienenwelt.de](http://www.Wildbienenwelt.de)



Pflanzen der Bibel und des Korans

<https://www.bfn.de/sites/default/files/BfN/service/Dokumente/skripten/skript448.pdf>

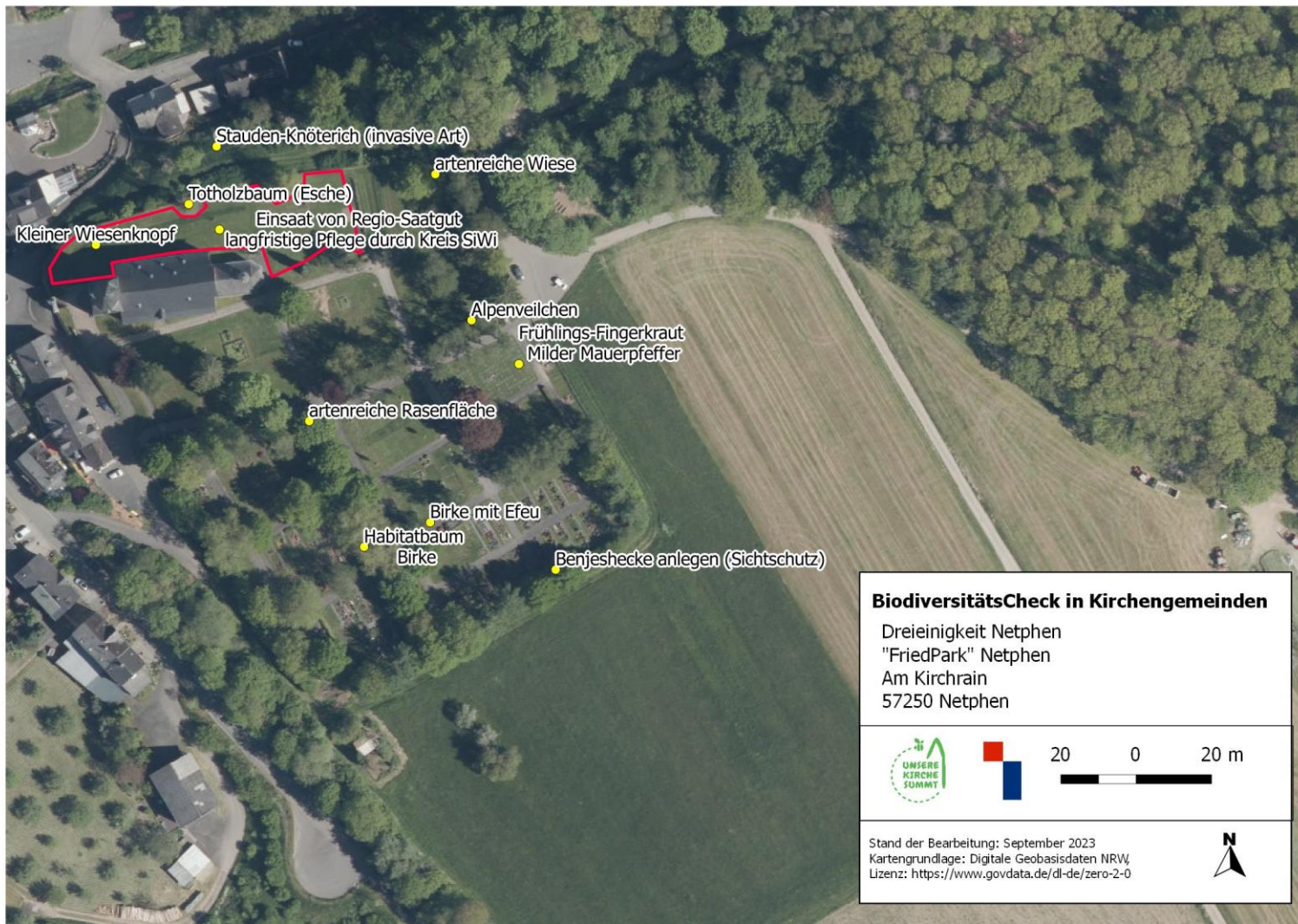
Informationen zum Actionbound

<https://de.actionbound.com/>

Pilze an Totholz

MÖLLER, G. (o. Jahresangabe): Erfassung der Holzpilze in ausgewählten Untersuchungsflächen. – Gutachten im Auftrag des NABU Saarland für das Projekt „Wertvoller Wald durch Alt- und Totholz“ im Rahmen des Bundesprogrammes biologische Vielfalt. [https://wertvollerwald.nabu-saar.de/fileadmin/Wertvoller\\_Wald/PDF-Downloads/Endbericht\\_Holzpilze.pdf](https://wertvollerwald.nabu-saar.de/fileadmin/Wertvoller_Wald/PDF-Downloads/Endbericht_Holzpilze.pdf). 61 S.

Karte mit Darstellung der Maßnahmenvorschläge/wertvoller Strukturen/Hinweise (Friedhof der Ev. Kirchengemeinde Dreieinigkeit Netphen)







Maßnahmenkatalog Friedhof Netphen („FriedPark“) (Angaben zu Kosten und Zeitrahmen nur ansatzweise möglich. Die Tabelle soll Ihnen als einfache Planungshilfe dienen. Die hier aufgeführten Maßnahmen sind entsprechend der Vorgaben im BiCK-Projekt förderfähig, s. Merkblatt [Finanzierung](#))

Ziel	Maßnahme	Lagebeschreibung	Kosten (geschätzt)	Zeitraumen	Einbindung Ehrenamtliche
Wiesenpflanzen fördern, Nahrung und Strukturen für Insekten schaffen	Teile der Rasenflächen seltener mähen (ideal ist ein Mosaik aus gemähten und ungemähten Bereichen), Mahdgut möglichst abräumen.	u.a. südöstlich der Kapelle	Keine zusätzlichen Kosten	fortlaufend	Zählaktion Insekten
Wiesenpflanzen fördern, Nahrung und Strukturen für Insekten schaffen	Boden vertikutieren, Einsaat von Regio-Saatgut, langfristige Pflege durch Kreis Siegen-Wittgenstein	Bereich zwischen Kirche und Totholzbaum Esche (s. Karte)			Zählaktion Insekten
Strukturen für Insekten schaffen	Schmalen Streifen stehenlassen bzw. nur einmal mähen	s.o.	s.o.	s.o.	
Nahrung für Insekten im Frühjahr bereitstellen	Pflanzung von Blumenzwiebeln in artenarmen Rasenflächen bzw. Waldpflanzen in schattigen Bereichen, auf der Fläche Blausterne, Traubenhyazinthen, Schneeglöckchen, Krokusse, in schattigen Bereichen Buschwindröschen: generell frühe Sorten		ca. 500 Euro	2023	Pflanzaktion mit Ehrenamtlichen/Konfirmand:innen
Totholz als Lebensraum für Tier- und Pilzarten fördern	Erhalt stehendes Totholz, ggf. um mehrere Meter absägen		s.o.	s.o.	Vorstellung bei öffentlicher Führung
Lebensraum für Kleintiere schaffen	Anlage einer Benjeshecke	südlicher Rand des Friedhofs		ab 2023	Durchführung der Aktion mit Konfirmanden/innen



Ziel	Maßnahme	Lagebeschreibung	Kosten (geschätzt)	Zeitraumen	Einbindung Ehrenamtliche
Brutmöglichkeiten für Vögel schaffen	Anbringung von weiteren Nisthilfen an Bäumen prüfen				Kontrolle der Nisthilfen auf Belegung
Schutz von Fledermäusen	Anbringung von Fledermauskästen an Bäumen prüfen				
Wasser für Tiere bei trockener Witterung bereitstellen /vor dem Ertrinken bewahren	Kleine Wasserschalen aufstellen/Ausstiegshilfe platzieren				
Grabpflanzung ökologischer gestalten	Informationen für Friedhofsnutzer/innen bereitstellen				
Insekten vor künstlichem Licht schützen	Leuchtmittel mit max. 2.700 Kelvin verwenden, falls Beleuchtung vorhanden/geplant				

